

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES

Schalteröffnungszeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

Neujahrsapéro

Die Kirchenglocken von Breitenbach

Fahrplanwechsel im öffentlichen Verkehr

Angebot „Nightliner“ bleibt bestehen

GEMEINDERAT

Im Kinderhort Hirzenkäfer wird ausgezeichnete Arbeit geleistet

2008 – das Jahr in dem Breitenbach sein Zentrum erneuerte

2009 – Ausblick

Tiefere Grundgebühren, tieferer Steuersatz für Holdinggesellschaften

VERWALTUNG

Vom täglichen Verwaltungsirrsinn

Breitenbach und Büsserach – Partnerschaft auf Augenhöhe

Neuer Mietvertrag mit dem KTW

Registerharmonisierung

Neuer Untermieter im „Gmeinihuus“

Abfallkalender

Zivilstandsnachrichten

Anlässe und Veranstaltungen (Januar - April)

VEREINE / INSTITUTIONEN

Pro Senectute - 65+: Mitmachen und gesund bleiben!

Die nächsten öffentlichen Anlässe des Kultur- und Lesevereins Breitenbach

Neue Zusatzschilder bei den Ortseingängen

Pro Senectute – Pilates Training

Die Breitenbacher Dorffasnacht findet auch 2009 statt

TERMINE

Gemeindeversammlung

Abstimmungs- und Wahldaten 2009

AKTUELLES

Schalteröffnungszeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

Die Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben ab dem 24. Dezember bis und mit 26. Dezember 2008 und ab dem 31. Dezember bis und mit 2. Januar 2009 geschlossen.

An den restlichen Tagen sind wir zu den üblichen Schalteröffnungszeiten für Sie da.

Neujahrsapéro

Der traditionelle Neujahrsapéro findet am 1. Januar, 16:00 Uhr, im Fridolinssaal der Gemeindeverwaltung statt. Die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Dorfes sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit den Behördenmitgliedern auf ein glückliches und insbesondere gesundes Jahr 2009 anzustossen.



Die Kirchenglocken von Breitenbach

Die Kirchgemeindeversammlung hat vor kurzem in einem demokratischen Prozess entschieden, die Kirchenglocken auch weiterhin in der Nacht erklingen zu lassen.

Die Teilnahme von über 100 Personen anlässlich der Versammlung hat bewiesen, welch starkes Kulturgut die Kirchenglocken nach wie vor darstellen. Gerne nutzen wir daher die Aktualität des Themas, um Ihnen die Glocken unserer Kirche wieder einmal näher vorzustellen:

Die kleinste Glocke, dem Gemeindepatron Hl. Fridolin gewidmet, wiegt 360 kg und ist mit der Inschrift. „Den Frieden hinterlasse ich Euch“ und rücksichtig. „Auf dass in den Herzen die Hoffnung erstarke, schlug dir, nach dem Einschmelzen der Schwestern die Stunde der Geburt“

Die Fünfte, 630 kg schwer und mit dem lat. Spruch: „Du wirst zertreten den Löwen und den Drachen“ ist der Kirchenpatronin, der Heiligen Margareta gewidmet. Die Rückseite zierte das Auge Gottes und der Spruch: „Auf dass in den Bürgern der Glaube sich mehre, will ich Gottes Befehle verkünden“.

Die Vierte, gewidmet dem Heiligen Josef, ist 1000 kg schwer und mit diesem Spruch versehen. „Heiliger Josef, Hüter der reinsten Ehe, bewahre deine Kinder gütigst unerschütterlich in der Herzensreinheit“.

Die Glocke des Heiligen Josef verkündet das Ableben der Frauen (Endläuten).

„Reinste Jungfrau und Gottesmutter, Du Stern der Lebens, gewähre deinen Kinder Schutz“. Mit diesem lat. Spruch ist die 1400 kg schwere Marienglocke versehen.

Die Zweite – Christenkönig-Glocke – mit der Inschrift: „Nachdem der Sünden Last von uns genommen ist, herrsche ewig über uns Christus, der König“. Die 2400kg schwere Glocke verkündet das Heimgehen der Männer (Endläuten)

Die Grösste, gewidmet der Heiligen Dreifaltigkeit ist zugleich die Jüngste und kam erst 1966, also beim Kirchenkeubau dazu. Sie wurde von der Einwohnergemeinde Breitenbach gestiftet. Sie bringt 5157 kg auf die Waage und somit hat Breitenbach, nicht ohne Stolz, die Grössere als das Nachbardorf Büsserach, ja sogar die Zweitgrösste im Kanton Solothurn. Tag und Nacht mahnt sie und zur rechten Zeit (Stundenschlag).

Ihr dumpfer, schwerer Ton begleitet die Verstorbenen auf dem letzten Weg zur ewigen Ruhestätte auf den Friedhof.

Kaspar Sutter
Präsident Röm. kath. Kirchgemeinde

Fahrplanwechsel im öffentlichen Verkehr

Am 14. Dezember 2008 fand der Fahrplanwechsel im öffentlichen Verkehr statt. Das Fahrplanangebot für die Gemeinde Breitenbach bleibt gut und wird punktuell angepasst. Die Details können Sie der Homepage unserer Gemeinde entnehmen.

Die Angebotsveränderungen im Überblick:

111 Laufen – Breitenbach – Nunningen

Änderungen im Minutenbereich

Zusätzliche Fahrt Laufen – Nunningen, Montag bis Samstag um 23.04 Uhr ab Laufen und retour, sowie um 22.04 Uhr am Sonntag

115 Zwingen – Erschwil – Beinwil – Passwang/Balsthal

Montag bis Freitag zusätzliche Fahrt um 18.13 Uhr Zwingen – Erschwil (Anschluss von der Zusatz-S-Bahn)

An Sonntagen im Sommer (1. Mai bis 1. November) um 9 bis 19 Uhr stündliche Fahrten über den Passwang bis Balsthal



Angebot „Nightliner“ bleibt bestehen

Der Gemeinderat hat entschieden, das Angebot auch im kommenden aufrecht zu erhalten. Dies trotz stark gestiegener Kosten. Einige der Gemeinden in der Region haben sich entschlossen, auf diese Dienstleistung in Zukunft zu verzichten.

Im Kinderhort Hirzenkäfer wird ausgezeichnete Arbeit geleistet

Nach dem Bekanntwerden, dass der Kinderhort Hirzenkäfer seit Frühjahr 2008 erneut in einer Liquiditätskrise steckt, wurde nach den Sommerferien eine Projektgruppe zur Sicherung der Zukunft des Kinderhorts gebildet. Die Gruppe aus Vorstandsmitgliedern des Vereins Kinderhort Hirzenkäfer und den drei Gemeindepräsidenten von Beinwil, Büsserach und Breitenbach hat als Erstes die Finanzen, die Strukturen und schlussendlich das Angebot unter die Lupe genommen.

Am Dienstag, 2. Dezember 2008 wurde das ganze Team über die Analyse und die Resultate der Projektgruppe informiert.

Verbesserung der Liquidität:

Die Beitragsgemeinden Beinwil, Büsserach und Breitenbach gewähren dem Kinderhort ein einmaliges, zinsloses Darlehen in der Höhe von CHF 7 pro Einwohner.

Höhere Einnahmen durch marktgerechte Tarife:

Die Tarife werden erhöht.

Kinder aus Nichtbeitragsgemeinden, bzw. deren Eltern müssen in Zukunft mit höheren Preisen rechnen.

Jährliche Unterstützung durch die Standortgemeinde:

Breitenbach unterstützt wie bisher den Kinderhort mit jährlich CHF 7'500.-.

Defizitgarantie:

Die Beitragsgemeinden Beinwil, Büsserach und Breitenbach werden jährliche Defizite bis zu einer Höhe von CHF 3.- pro Einwohner abdecken.

Flexible Anpassung der Kosten an die Umsätze:

Arbeitsverträge mit fixen Arbeitspensen werden gekündigt und durch neue ersetzt, welche neben einem fixen auch ein variables Arbeitspensum enthalten.

Diese Massnahme ermöglicht, dass künftig in einem definierten Band von $\pm 20\%$ flexibel auf Nachfrageschwankungen reagiert werden kann.

Neue Hortleitung mit Führungserfahrung:

Die gegenwärtige Hortleiterin wird abgelöst durch eine Person, welche über entsprechende Führungserfahrung verfügt.

Das Finanzierungsmodell wurde an der Ammännerkonferenz vom 6. November 2008 vorgestellt mit dem Ziel, neue Beitragsgemeinden zu gewinnen.

Damit diese Regelungen so rasch wie möglich umgesetzt werden können, findet am 22. Dezember 2008 eine ausserordentliche Generalversammlung statt.

Mit einem zinslosen Darlehen von ca. 40'000.- Franken der Gemeinden Breitenbach und Büsserach, höheren Elternbeiträgen, dem Standortbeitrag von 7'500.- aus Breitenbach und den Defizitgarantien von drei Franken pro Einwohner von Beinwil, Breitenbach und Büsserach sieht es für den Kinderhort wieder besser aus.

Neuer Hortleiter

Die Suche nach einer neuen Leitungsperson, welcher die Lösungsansätze der Projektgruppe umsetzt, war schwierig. Umso erfreuter sind wir über die Zusage von Herrn Markus Mayer.

Herr Mayer, Schulleiter der Kreisschule Thierstein West (KTW), absolviert zurzeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz die zweijährige Ausbildung zum Schulleiter. Diese nicht ganz einfache Reorganisation des Kinderhortes darf er als Thema in seine Zertifizierungsarbeit einfließen lassen. Für den Kinderhort und die Gemeinde ein absoluter Glücksfall.

Zum Schluss möchten wir dem Team des Kinderhortes für die hervorragende Arbeit, welche den Kindern zu gute kommt, danken. Die Warteliste für einen der rund 50 Hortplätze ist ein eindeutiger Indikator für die hohe Qualität der Dienstleistung.

Dominique Huber, Gemeinderat



2008 – das Jahr in dem Breitenbach sein Zentrum erneuerte

2008 war für Breitenbach ein ungewöhnlich erfolgreiches Jahr. Im September weihten wir das neue Dorfzentrum ein und im gleichen Monat fand das große Werk, die Umgestaltung des ehemaligen Bezirksspitals und Altersheim in ein Kompetenzzentrum für das Alter, mit der offiziellen Einweihung des Hauses Sana seinen feierlichen Abschluss.

Zahlreiche Geschäfte

Der Gemeinderat traf sich 2008 zu 25 Sitzungen. Die Bevölkerung wurde an 4 Gemeindeversammlungen aus erster Hand informiert. Unten sind die wichtigsten Ereignisse chronologisch aufgelistet.

Januar:

Das Jahr 2008 begann mit dem traditionellen Neujahrs-*Apéro* am 1. Januar 2007 im Fridolinssal des Gemeindehauses.

Februar:

Am 28. Februar fand der Spatenstich für den Bau des Central-Kreisels statt.

März:

Der Gemeinderat entscheidet, den Dorfplatz beim Kresel künftig Eugen-Saner-Platz zu nennen.

April:

Im April bewilligte die Gemeindeversammlung die Kredite für die Sanierung von 12 Klassenzimmern im Schulhaus Mur sowie den Kredit für die Kreiselinnenraumgestaltung.

Mai:

Im Mai beschliesst der Gemeinderat, den Kinderhort finanziell zu unterstützen und eine Arbeitsgruppe einzusetzen, damit dieser saniert werden kann.

Juni:

Im Juni fand die Rechnungsgemeinde statt und wir führten während der Euro 08 dreimal ein „Public Viewing“ durch.

Am 29. Juni 2008 feierte die freie Missionsgemeinde ihren ersten Gottesdienst in Breitenbach und in der Sport- und Freizeitanlage Grien fand das 112. Solothurner Kantonschwingfest statt. Dieses Grossereignis wurde vom FC Breitenbach hervorragend organisiert und hat Breitenbach weit über unsere Talgrenzen hinaus bekannt gemacht.

Juli:

Während der Sommerferien wurden 12 Klassenzimmer des Schulhauses Mur saniert.

August:

Am 1. August fand erstmals seit langer Zeit die Bundesfeier wieder beim Schulhaus Mur statt.

September:

Am 10. September beschloss die Generalversammlung den Beitritt zum Zweckverband Sozialregion Thierstein.

Am 12.-14. September feierten wir die Einweihung des Central Kreisels.

Am 29. September wurden die Umbauarbeiten des Zentrums Passwang beendet.

Am 19. September feierte die Primarschule die Zertifizierung zur geleiteten Schule.

Oktober:

Das Restaurant Schwarzbueb wird ein Opfer der Flammen.

Am 21. Oktober wurde der traditionelle Seniorenausflug durchgeführt.

November:

Das Vereinsbeitragskonzept wird umgesetzt.

Die beiden Gemeinderäte von Breitenbach und Büsserach vereinbarten, dass den Stimmberechtigten der Gemeinden Breitenbach und Büsserach an der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2008 die Bildung einer gemeinsamen Bauverwaltung ab dem 1. August 2009 vorgeschlagen werden soll. Die Resultate der Arbeitsgruppe, deren erstes Treffen bereits am 27. November 2007 stattfand, zeigen, dass beide Gemeinden sowohl operationell als auch finanziell von einer gemeinsamen Bauverwaltung profitieren würden.

Am 29. November trafen sich der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung zum Gemeindeabend.

Dezember:

Der Gemeinderat setzt eine Arbeitsgruppe, bestehend aus je 2 Mitgliedern der Stützpunktfeuerwehr, der Feuerwehrkommission und des Gemeinderates ein zur Ausarbeitung einer Studie, welche fundierte Entscheidungsgrundlagen über die Ausgestaltung der Feuerwehr Breitenbach im Jahr 2010 liefern soll.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2008. Weiter genehmigt werden CHF 60'000 für die Anschaffung neuer Instrumente für die Brass Band Breitenbach sowie die Ausarbeitung des Vertragswerks für eine gemeinsame Bauverwaltung Breitenbach-Büsserach.

Dorfzentrum erneuert

*Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum.
Wenn Menschen gemeinsam träumen, ist es der Beginn
einer neuen Wirklichkeit.
Helder Camara (1909-1999)*

Nach langer Planung fand nach Abschluss der von der öffentlichen Hand finanzierten Arbeiten im Dorfzentrum vom 12. - 14. September 2008 das Kreiselfest statt. Dieses vom Organisationskomitee unter der Leitung von Alban Wyss hervorragend organisierte Fest fand, trotz Wetterpech, bei der Bevölkerung regen Zuspruch.

Jeder Tag hatte seine eigenen Höhepunkte:

Freitag:

Einweihung des Eugen-Saner-Platzes, Eröffnung des Wochenmarktes.

Samstag:

Einweihung des Kreisels, Enthüllung des Kreiselinnenraums zusammen mit den Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der Thiersteiner Gemeinden, Feuerwerk.

Sonntag:

Einweihung des Dorfbrunnens beim Restaurant Grotto, Tanzdarbietungen auf dem Kiesel und Promiplausch.

Begonnen hatten die Festaktivitäten am **Freitag** Abend um 19:00 Uhr. Erstmals fand an diesem Tag der Wochenmarkt statt. Er wurde sehr gut besucht und man währte sich zeitweilig auf einer Piazza in Italien. Höhepunkt des ersten Tages war die feierliche Einweihung des Eugen-Saner-Platzes.

Am **Samstag** wurde um 16:00 Uhr das Wahrzeichen des neuen Dorfzentrums, der Central-Kiesel, offiziell eingeweiht. Alle Redner, Alban Wyss, der Präsident des Organisationskomitees, Regierungsrat Walter Straumann und der Gemeindepräsident Dieter Künzli betonten die Wichtigkeit dieses Bauwerkes für Breitenbach und den Bezirk Thierstein. Dieses Bauwerk stellt für Breitenbach einen Quantensprung dar. Es symbolisiert das moderne, lebendige Herz unseres Dorfes und Bezirks. Es ist eine wichtige Investition in die Zukunft und der reale Beweis dafür, dass in Breitenbach neue Ideen auf fruchtbaren Boden fallen. Damit ist eine wichtige Voraussetzung geschaffen worden, dass sich unser Dorf erfolgreich weiter entwickeln kann. Höhepunkt dieses Tages war das Feuerwerk auf dem Dach des neuen Hauses der Albin Borer AG nach der Einweihung des Kreiselinnenraums.

Am **Sonntag** konnte um 11:00 Uhr der sanierte Dorfbrunnen der Bevölkerung übergeben werden. Christian Thalman hat die Sanierung in grosszügiger Weise finanziell ermöglicht.

Am Nachmittag verwandelte sich der Kiesel in einen Festplatz. Bei Musik und Tanz fanden die Festaktivitäten um 18:00 Uhr einen würdigen Abschluss.

Ich möchte an dieser Stelle allen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung dieses einmaligen Festes danken. Ein grosses Dankschön gebührt den vielen Helferinnen und Helfern, den Vereinen sowie dem Organisationskomitee mit ihrem Präsidenten Alban Wyss. Dass dieses Fest auch noch mit einem Gewinn von über CHF 35'000.- abschloss, unterstreicht eindrücklich eure hervorragende Arbeit.

Bauarbeiten beim grössten Pflegeheim des Kantons beendet

"Wenn ich die Menschen gefragt hätte was sie wollen, hätten sie gesagt schnellere Pferde."

Dieses Zitat von Henry Ford beschreibt treffend die Situation, als sich die Schliessung des Bezirksspitals im Jahr 2003 abzeichnete.

Genau so ging es den Politikern des Bezirks Thierstein, als sie die Idee des Kompetenzzentrums für das Alter vertreten mussten. Die Menschen wollten kein größeres Pflegeheim sondern ihr Spital behalten. Doch ähnlich wie zu Henry Fords Zeiten die Ära der Pferdekutschen zu

Ende ging, war vor 5 Jahren die Zeit für Kleinspitäler mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot und einer Notfallorganisation vorbei. Diese beiden Geschichten zeigen, dass man sich manchmal nicht auf Meinungsumfragen abstützen kann, wenn man Fortschritt erzielen will. Denn die Menschen wollen meistens mehr von dem, was sie kennen.

Breitenbach ist seit dem 29. September 2008 stolze Heimat des größten und modernsten Pflegeheims des Kantons Solothurn. Hier wird eine umfassende Gesundheits- und Alterspflege angeboten und es entstanden über 50 hochwertige Arbeitsplätze. Viele davon sind Teilzeitarbeitsplätze, welche vor allem bei Eltern mit Kindern beliebt sind. Somit ist das Zentrum Passwang für Breitenbach von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

Seit dem Beitritt des Laufentals ist das Zentrum Passwang auch ein Paradebeispiel für regionale Zusammenarbeit. Das macht Breitenbach weit über die Region hinaus bekannt und bedeutet für das Dorf einen unschätzbaren Imagegewinn.

Mutationen in der Verwaltung

In der Verwaltung gab es diverse Mutationen. Zwei davon sind besonders schmerzlich, da sie uns von aussen aufgezwungen wurden. Es gelang uns - trotz guter Argumente - leider nicht, die Mehrheit der Thiersteiner Gemeinden dazu zu bewegen, die Sozialregion Thierstein in der Rechtsform der Leitgemeinde zu gründen. Dieser Entscheid hat zur Folge, dass wir uns von Raymonde Krieg und Rahel Stebler-Saner verabschieden müssen.

Verlassen haben die Verwaltung letztes Jahr auch der Bauverwalter Urs Zeller und die Lehrlinge Samuel von Euw und Nadi Emruli. Neu hinzugestossen sind Markus Vöggtlin als Leiter der Bauverwaltung sowie die beiden Lehrlinge Janine Bachmann und Jan Stegmüller. Ich danke den scheidenden Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und wünsche ihnen an ihren neuen Wirkungsstätten Erfolg und Zufriedenheit. Die neuen Mitarbeiter in der Verwaltung heisse ich herzlich willkommen in unserer grossen Familie. Ich hoffe, dass ihr euch bei uns wohl fühlen werdet.

Dass die Gemeindeverwaltung ein angenehmer Arbeitgeber ist, beweisen die Finanzverwalterin Silvia Schmid sowie der Werkdienstmitarbeiter Simeon Kumbric. Silvia feierte in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum und Simeon ist gar schon seit 30 Jahren im Einsatz für Breitenbach. Silvia und Simeon, ich danke euch für die langjährige Treue und eure gute Arbeit. Ihr werdet beide sehr geschätzt und ich wünsche euch weiterhin viel Freude bei uns.

Dank an alle Helferinnen und Helfer

Ich danke allen Menschen, welche sich im Jahr 2008 in zahlreichen Stunden für unser Dorf eingesetzt haben. Oftmals sind es die Leisen, welche die wertvollste Arbeit leisten. Ich denke da speziell an die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die Mitglieder der Dorfvereine, die Kommissionsmitglieder und die Mitglieder der verschiedenen Organisationskomitees. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

2009 – Ausblick

Gemeinsame Bauverwaltung mit Büsserach

Wenn bestehende Strukturen keine wirtschaftliche Erbringung von notwendigen Leistungen mehr ermöglichen, müssen diese angepasst werden.

Zusammenarbeit unter den Gemeinden ist schon lange ein Thema. Viele Aufgaben könnten alleine gar nicht wirtschaftlich in der geforderten Qualität erbracht werden. So wurde die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in folgenden Bereichen umgesetzt:

- Regionale Wasserversorgung (LWV)
- Abwasserentsorgung (ARA Zwingen)
- Kehrrichtentsorgung (Kelsag)
- Grünmaterialentsorgung (Kelsag)
- Schulbetrieb in der Oberstufe (KTW)
- Forstbetriebsgemeinschaft (FBG Thierstein-Mitte)

Die beiden Gemeinderäte von Breitenbach und Büsserach haben vereinbart, dass weitere Zusammenarbeitsmöglichkeiten untersucht werden sollen.

Dafür wurde eine Kern-Arbeitsgruppe mit folgenden Personen gebildet:

▫ Breitenbach:

Dieter Künzli, Andreas Dürr, Silva Schmid

▫ Büsserach:

Werner Hartung, Olivier Kobel, Elmar Dietler, Roger Strohmeier

An mehreren Treffen wurden die Bereiche definiert, die weiter geprüft werden sollen. Die einzelnen Teilprojekte sind in unterschiedlichen Stadien. Das erste Treffen fand am 27. November 2007 statt.

Das Projekt „Gemeinsame Bauverwaltung Breitenbach – Büsserach“ ist bereits weit fortgeschritten. Durch eine gemeinsame Bauverwaltung lässt sich die Dienstleistungsqualität weiter verbessern. Ausserdem nimmt die Belastung für die Behörden ab und die Kosten für Bauverwaltungsarbeiten können in beiden Gemeinden reduziert werden.

An den Gemeindeversammlungen vom 8. Dezember 2008 genehmigten beide Gemeinden die Ausarbeitung von Verträgen. Diese werden an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im März 2009 dem Volk zur Genehmigung vorgelegt. Gemäss vorgesehenem Zeitplan würde die gemeinsame Bauverwaltung auf den 1. August 2009 eingeführt und ab 1. Oktober 2009 operativ tätig werden.

Feuerwehr auf das Jahr 2010 vorbereiten

Ab dem 1. Januar 2010 ist die von Roll gesetzlich nicht mehr verpflichtet, sich an den Kosten der Stützpunktfeuerwehr Breitenbach zu beteiligen. Das hat für die Einwohnergemeinde Breitenbach Einnahmefälle von bis zu CHF 100'000.- pro Jahr zur Folge. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, eine Arbeitsgruppe, bestehend aus 2 Mitgliedern der Feuerwehr, 2 Mitgliedern der Fw-Kommission und 2 Mitgliedern des Gemeinderats einzusetzen, welche Vorschläge ausarbeiten soll, wie die Einnahmefälle im Jahr 2010 kompensiert werden können.

Die Ergebnisse werden vom Rat im Februar diskutiert und der Gemeindeversammlung im März 2009 zur Verabschiedung unterbreitet.

Renaturierung der Lüssel

Die Lüssel soll in Breitenbach zwischen dem Wydehof und der Grenze zu Brislach wieder in ihrem natürlichen Bett mäandrieren können. Im Jahr 2009 wird dieses Projekt so weit ausgearbeitet, dass es dem Souverän zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Wir rechnen mit dessen Umsetzung im Jahr 2010.

Gedanken zur Finanzkrise

Alle reden zur Zeit über die weltweite Finanzkrise. Doch was ist eine Krise? Eine Definition, die mir besonders gefällt, sagt, dass eine Krise ein Problem ist, für das man noch keine Lösung gefunden hat.

Als Ursache der Krise wird genannt, dass viele Menschen zu lange auf Pump gelebt haben und zu gierig geworden sind. Ich stimme dieser Aussage zu und meine, dass dieses Verhalten auch ausserhalb des Finanzsektors zu Schäden führt. Leben auf Pump bedeutet für mich auch, dass wir ökologisch nicht nachhaltig leben. Das wird sich früher oder später ändern müssen. Vielleicht weckt uns die Finanzkrise aus unserer Lethargie auf und bringt uns dazu, den Wandel zur nachhaltigen Lebensweise endlich einzuleiten. Vielleicht ändert sich dann auch unsere Weise, miteinander zu wirtschaften. Denn es kann nicht sein, dass positive menschliche Eigenschaften wie Güte, Großzügigkeit, Offenheit, Ehrlichkeit, Verständnis und Gefühl in unserer Gesellschaft Symptome des Versagens bleiben, während negativ besetzte Charakterzüge wie Gerissenheit, Habgier, Gewinnsucht, Gemeinheit, Geltungsbedürfnis und Egoismus Merkmale des Erfolges sind.

Doch ich bleibe optimistisch. In Zeiten des Wandels eröffnen sich neue Chancen. Diese gilt es zu nutzen und nicht durch zusätzliche Vorschriften zu ersticken. Nicht die Bewahrer und diejenigen, die sich gegen die Risiken der Vergangenheit am besten versichern werden gewinnen, sondern diejenigen, die sich am schnellsten anpassen und am schnellsten lernen, mit neuen Situationen umzugehen. Lassen wir uns daher nicht von den Pessimisten anstecken. Die historische Tatsache, dass man bisher noch alle Krisen überwunden hat, beweist, dass es der Menschheit immer gelungen ist, Wege aus der Krise zu finden.

Wahlen 2009

Im Jahr 2009 finden auf kantonaler und kommunaler Ebene wichtige Erneuerungswahlen statt. Im Februar wird der Kantons- und Regierungsrat neu gewählt und im Mai finden die Gemeinderatswahlen statt. Ich wünsche allen Breitenbacher Kandidatinnen und Kandidaten für die Kantonsratswahlen viel Erfolg. Meiner Ratskollegin und meinen Ratskollegen wünsche ich, falls sie sich für eine weitere Periode zur Verfügung stellen wollen, eine ehrenvolle Wiederwahl.

Alles Gute im Jahr 2009

Liebe Breitenbacherinnen und Breitenbacher, ich wünsche Ihnen im Namen des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung erholsame Festtage und ein glückliches Jahr 2009.

Dr. Dieter Künzli, Gemeindepräsident

Tiefere Grundgebühren, tieferer Steuersatz für Holdinggesellschaften

Die anwesenden Einwohner haben an der gut besuchten Gemeindeversammlung vom 8.12.2008 das Budget 2009 genehmigt. Dieser sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 97'000.- vor. Die Steuersätze für die Natürlichen und Juristischen Personen bleiben unverändert bestehen, ebenso der Wasserpreis von CHF 2.- / m³ bzw. CHF 2.30 / m³ für das Abwasser.

Der Gemeinderat beantragte dem Souverän, die Grundgebühren beim Abwasser von CHF 100.- auf CHF 50.- zu reduzieren. Von dieser Reduktion profitieren alle Einwohner und Gewerbebetriebe unseres Dorfes. Ein weiteres positives Signal ist die Reduktion des Steuersatzes für Holding-, Domicil- und Verwaltungsgesellschaften. Die Versammlung folgte auch hier dem Antrag des Gemeinderates und beschloss, den Steuersatz von 100 % auf neu 50 % zu senken. Damit ist Breitenbach eine der steuergünstigsten Gemeinden im Kanton für Holdinggesellschaften. Der Gemeinderat betreibt damit echte Wirtschaftsförderung.

Ebenso hat die Gemeindeversammlung der Teilrevision des Steuerreglements zugestimmt. Die Anpassungen wurden infolge der Änderung des Kantonalen Steuergesetzes notwendig.

Ein Diskussionspunkt an der Versammlung war auch die Höhe der abgeschriebenen Steuern. Obwohl die Gemeinde alle säumigen Steuerzahler mahnt, kommen nicht alle Personen ihrer Zahlungspflicht nach. Wir schätzen die Höhe der Steuerabschreibungen (Verlustscheine, Pfändungen ohne Vermögenswerte) für das kommende Jahr auf ca. CHF 200'000.-. Hier gilt es festzuhalten, dass Abschreibungen von Steuerguthaben erst nach erfolgter Betreuung und Vorliegen eines Verlustscheines getätigt werden.

Wir sind bemüht, mit den Steuerpflichtigen auch individuelle Lösungen auszuarbeiten (Teilzahlungen, Abzahlungsverträge). Für Steuerpflichtige Personen, welche unverschuldet aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen ihren Verpflichtungen nicht oder unvollständig nachkommen können, bietet das Steuergesetz/Reglement auch die Möglichkeit eines Erlasses an. Die Finanzverwaltung steht Ihnen für weitere Angaben zur Verfügung.

Christian Thalman, Statthalter
Ressort Finanzen

VERWALTUNG

Vom täglichen Verwaltungsirrsinn

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Breitenbach bemühen sich tagtäglich, die Verwaltungstätigkeit möglichst kundengerecht und effizient zu organisieren. Aufgrund der unzähligen gesetzlichen Bestimmungen werden diese Bemühungen leider oftmals im Keime zerstört. Es gibt aber immer auch wieder Beispiele, wo nur noch ein „Kopfschütteln“ gegenüber neuen Regelungen angezeigt ist. Ein gutes Beispiel hierfür liefern die neuen Abrechnungsregelungen im Asylbereich.

Bis anhin erstellte die Gemeinde für die hier ansässigen AsylbewerberInnen eine Abrechnung zu Handen des Kantons. Dieser überprüfte die Abrechnungen und erstattete den Gemeinden im Anschluss die entsprechenden Beträge.

Mit der Anpassung des Asylgesetzes kamen „findige“ Personen auf die Idee, dass AsylbewerberInnen, die sich seit mehr als sieben Jahren in der Schweiz aufhalten, aus Sicht der Unterstützungsleistungen neu dem Sozialhilfestatus zuzuordnen sind. Diese Entscheidung hat grosse Auswirkungen auf die Gemeinden:

Auswirkungen auf die Gemeindearbeit

Bei den Abrechnungen müssen nunmehr die Gemeinden zwischen jenen Asylbewerbern unterscheiden, welche sich mehr als sieben Jahre in der Schweiz befinden und jenen mit kürzerer Aufenthaltsdauer. Abenteuerlich wird es, wenn eine Asylwerberin seit sieben Jahren in der Schweiz lebt und hier ein Kind geboren hat. Die Regelung verlangt hier tatsächlich, dass die Mutter mit längerer Aufenthaltsdauer getrennt von ihrem unter sieben Jahre alten Kind abgerechnet wird! Zwischen Mutter und Kind müssen alle Kosten (Miete, Elektrizität, Wasser etc.) aufgeteilt und ausgewiesen sein. Ein riesiger Aufwand, für den die Gemeinden in keiner Art und Weise entschädigt werden.

Finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinden

Die Tatsache, dass AsylbewerberInnen, die sich mehr als sieben Jahre in der Schweiz befinden, neu dem Sozialhilfestatus unterliegen, stellt nichts anderes dar als eine Überwälzung von Kosten zu Lasten der Gemeinden. Die Kosten für den Asylbereich werden nämlich vollumfänglich durch den Bund getragen, an den Sozialhilfeschancen müssen sich die Gemeinden aber im Rahmen des Lastenausgleichs beteiligen.

Der Fantasie bei der Lastenabwälzung sind scheinbar keine Grenzen gesetzt.

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Breitenbach und Büsserach – Partnerschaft auf Augenhöhe

Die Gemeindeversammlungen der Einwohnergemeinden Breitenbach und Büsserach erteilten am 8. Dezember 2008 im Rahmen einer Konsultativabstimmung den beiden Gemeinderäten den Auftrag, die Schaffung einer gemeinsamen Bauverwaltung vertieft zu prüfen.

Seit Jahresbeginn arbeiten Verantwortliche beider Gemeinden daran, Synergiepotentiale erweiterter Zusammenarbeitsformen zu prüfen. Intensivere Abklärungen wurden für folgende Bereiche getroffen:

- Gemeindeschreiberei
- Bauverwaltung
- Finanzen
- IT/Einkauf
- Werkdienst

Bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Abklärungen zeigte sich, dass der Bereich „Bauverwaltung“ über ein erhebliches Potential verfügt. Die Gemeinde Büsserach läuft mittelfristig Gefahr, mit der im Milizsystem geführten Bauverwaltung an Grenzen zu stossen. Die professionell organisierte Bauverwaltung Breitenbachs ist voll ausgelastet und vermag insbesondere in Zeiten ferienbedingter Abwesenheit des Bauverwalters den gewohnten Dienstleistungsgrad nicht zu halten. Überraschendes förderte ein Kostenvergleich zwischen dem Milizsystem Büsserachs und der professionalisierten Lösung Breitenbachs zu Tage. Aufgrund der internen Erbringung zahlreicher Dienstleistungen liegen die Kosten pro Kopf der Bevölkerung in Breitenbach um knapp 20% tiefer als in der Gemeinde Büsserach. Aufgrund dieser Faktenlage sprachen sich die Räte beider Gemeinden für die Schaffung einer gemeinsamen Bauverwaltung aus. Der Gemeinderat Breitenbachs verfolgt mit diesem Schritt folgende Ziele:

- Erhöhung der Dienstleistungsbereitschaft im Bereich Bauverwaltung
- Entlastung des Bauverwalters im administrativen Bereich
- Reduktion personeller Abhängigkeiten
- Kostenneutralität als Mindestziel

Die Strukturen der zukünftigen Bauverwaltung werden von den beiden Gemeinderäten wie folgt skizziert:

- Erhöhung der personellen Kapazitäten der Breitenbacher Bauverwaltung um 100% auf neu 220%.
- Führung der Bauverwaltung durch die Gemeinde Breitenbach im Rahmen eines Leitgemeinde-Modells.

Mit dem durch die Gemeindeversammlung erteilten Mandat werden die Verantwortlichen in den kommenden Wochen die Rahmenbedingungen sowie die Vertragsgrundlagen für eine gemeinsame Bauverwaltung ausarbeiten. Die Gemeindeversammlungen beider Gemeinden werden am 9. März 2009 auf der Basis gesicherter Grundlagen abschliessend über das Projekt befinden können. Der operative Start der Bauverwaltung Breitenbach/Büsserach ist für den August 2009 geplant.

Dieter Künzli, Gemeindepräsident
Andreas Dürr, Leiter der Gemeindeverwaltung

Neuer Mietvertrag mit dem KTW

Der Zweckverband Kreisschule Thierstein West mietet seit seiner Gründung grosse Teile des Schulhauses Mur. Basis für die bisherigen Mietzinszahlungen bot eine Regelung aus der Jahrtausendwende. Diese brachte der Einwohnergemeinde Breitenbach jährliche Mietzinszahlungen von rund CHF 525'000.- ein. Leider wurde damals darauf verzichtet, die Vereinbarung in einem schriftlichen Mietvertrag zu fixieren.

Immer wieder wurden in den vergangenen Jahren Stimmen laut, die Höhe der Mietzinszahlungen übersteige den Mietwert der Schulräume auf Mur. Zudem führte das Fehlen eines schriftlichen Vertrags für beide Vertragsparteien zu Unsicherheiten.

Eine durch den Schulvorstand des KTW in Auftrag gegebene Mietwertanalyse sollte daher in vorgeannten Punkten für Klarheit sorgen. Die vom beauftragten Architekten angewandte Methode orientiert sich am Nutzwert der gemieteten Räumlichkeiten. Sie bietet dem Mieter die Gewähr, dass der Vermieter das Mietobjekt in qualitativ einwandfreiem Zustand hält, da sich verzögerte Investitionen unmittelbar auf die Höhe der Mietzinszahlungen auswirken. Als weiterer positiver Aspekt können die Nebenkosten getrennt von den Mietkosten in Rechnung gestellt werden.

Nach intensiven Verhandlungen erteilte die Delegiertenversammlung des KTW im November dem neu vorliegenden Vertrag ihre Zustimmung. Der neue Mietvertrag bringt der Gemeinde Breitenbach im kommenden Jahr Mietzinseinnahmen von CHF 442'000.-. Zusätzlich kann ein Nebenkostenanteil von ca. CHF 180'000.- in Rechnung gestellt werden. Ein Teil der Mehreinnahmen resultiert aus der Miete zusätzlicher Räumlichkeiten durch den KTW.

Als erfreulich darf aus Breitenbacher Sicht die Tatsache gewertet werden, dass der in den vergangenen Jahren verlangte Mietzins durch die Studie legitimiert wurde. Der nunmehr vorliegende Vertrag bietet darüber hinaus für beide Vertragsparteien die in den vergangenen Jahren vermisste Rechtssicherheit.

Andreas Dürr, Leiter der Gemeindeverwaltung



Registerharmonisierung

In der heutigen Zeit verändern sich die technischen und strukturellen Rahmenbedingungen in allen Bereichen der Gesellschaft rasant. Die Informatisierung nimmt zu, und der Bedarf an aktueller Information wächst stetig. Diese Entwicklung hat das Bundesamt für Statistik (BFS) dazu bewogen, eine Modernisierung der Datenerhebung in die Wege zu leiten, mit dem Ziel, Personendaten aus Verwaltungsregistern zu nutzen und somit den Aufwand für die Gemeinden und die befragten Personen zu reduzieren sowie demografische Basisauswertungen häufiger zur Verfügung stellen zu können. Die für diese Auswertungen notwendigen demografischen Basisdaten (Geschlecht, Geburtsdatum etc.) sind in den Einwohnerregistern (EWR) für alle in der Schweiz wohnhaften Personen vorhanden, werden jedoch nach unterschiedlichen kantonalen Vorgaben geführt.

Das Registerharmonisierungsgesetz (RHG) und die zugehörigen Verordnungen (RHV), beide seit dem 1. Januar 2008 in Kraft, regeln schweizweit die einheitliche Führung eines minimalen Sets von Merkmalen in den Einwohnerregistern, die Einführung von registerübergreifenden Identifikatoren und den Aufbau der sicheren Datenaustauschplattform „sedex“, an welche die Einwohnerregister angeschlossen werden.

Diese Neuerungen ermöglichen den Gemeinden, ihre Personendaten aus dem Einwohnerregister elektronisch über sedex an das BFS zu schicken. Das BFS erhält von allen Gemeinden einen einheitlichen Datensatz und kann Informationen aus den verschiedenen Registern mittels registerübergreifender Identifikatoren anonym für statistische Zwecke verknüpfen.

Nebst dem statistischen Nutzen bringt die Registerharmonisierung administrative Erleichterungen für die Gemeinden. Sie ermöglicht, gesetzlich geregelten Datenaustausch zwischen den von der Registerharmonisierung betroffenen Registern über sedex abzuwickeln. So werden beispielsweise die Geburtsmeldungen von Infostar an die Einwohnerkontrolle in Zukunft elektronisch über sedex erfolgen. Die Einwohnerkontrolle kann diese Daten automatisch in ihr Register aufnehmen, ohne sie manuell erfassen zu müssen und spart somit Zeit, welche sie für andere Aufgaben einsetzen kann.

Da die Volkszählung 2010 registerbasiert durchgeführt wird, müssen die Register bis Anfang 2010 harmonisiert werden.

Termine / Ablauf

Die Gemeinden sind verpflichtet, alle in der Gemeinde wohnhaften Personen in ihrem Einwohnerregister zu führen. Für diese Personen müssen alle obligatorischen Merkmale erfasst und gemäss den gesetzlichen Vorgaben kodiert sein. Diese „Merkmalharmonisierung“ wurde durch die Firma RUF im **November** vorgenommen.

Eine neue 13-stellige AHV-Versichertennummer (AHVN13) löst die bisherige 11-stellige AHV-Nummer ab. Stichtag der Erstvergabe der neuen AHVN13 ist der **15. Januar 2009**.

Alle Einwohner müssen dem eidgenössischen Gebäudeidentifikator (EGID) und der eidg. Wohnungsidentifikator (EWID) zugewiesen werden.

Ziel der Zuweisung dieser Identifikatoren ist die registerbasierte Haushaltsbildung. Alle Personen derselben EGID-EWID-Kombination wohnen in derselben Wohnung und bilden zusammen einen Haushalt.

Während die Zuweisung des EGID zu den Personen in der Regel über den Adressabgleich (Strassenname und Hausnummer) einfach möglich ist, gestaltet sich die Zuweisung des EWID deutlich schwieriger, da zu diesem Zweck die Lage der Wohnung auf dem Stockwerk eindeutig beschrieben werden muss.

Deshalb empfiehlt das BFS für Gebäude mit mehr als drei Wohnungen pro Stockwerk die Einführung einer Wohnungsnummer, analog zur Hausnummer (z.B. Bahnhofstrasse 11, Wohnungsnummer 104).

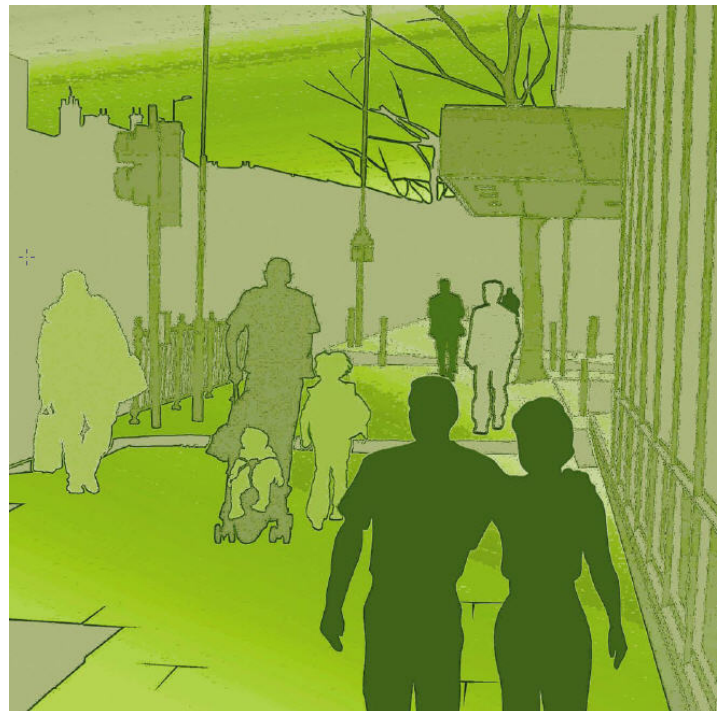
Die Mitteilung der Wohnungsnummer bei der Anmeldung der Einwohnerkontrolle erfolgt in Zukunft in der Regel durch Mitteilung des Zuziehenden unter Bekanntgabe der entsprechenden Wohnungsnummer, die entweder

- sichtbar an der Wohnungstür
- auf dem Mietvertrag ersichtlich ist.

Diese Zuweisung muss bis spätestens **31. Dezember 2009** erfolgen.

Es gibt viel zu tun.....

Simone Strub, Leiterin Kanzlei



Neuer Untermieter im „Gmeinihuus“

Durch die Gründung der Sozialregion Thierstein entfallen auf der Gemeindeverwaltung Breitenbach zwei Arbeitsplätze. Die entsprechenden Dienstleistungen werden in Zukunft zentral von einem anderen Standort aus erbracht. Die Gemeindeverwaltung hat schnell auf den reduzierten Raumbedarf reagiert und sich auf die Suche nach möglichen Untermietern begeben.

Zum Beginn des kommenden Jahres wird die Suchthilfe Olten einen Raum im ersten Obergeschoss der Gemeindeverwaltung anmieten. Die Suchthilfe Olten wird in den kommenden Jahren Dienstleistungen für die Sozialregion Thierstein erbringen.

Die Gemeindeverwaltung freut sich, auch in Zukunft eine adäquate Nutzung der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sicherstellen zu können. Die Vermietung weiterer Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoss wird geprüft.

Andreas Dürr, Leiter der Gemeindeverwaltung



Abfallkalender 2009

07. Januar 2009

Weihnachtsbäume entsorgen

24. Januar 2009

Papier / Karton (Werkhof)

02. - 06. Februar 2009

Häckseldienst (Tour)

16. - 20. März 2009

Häckseldienst (Tour)

30. März 2009

Metall / Alteisen (Werkhof)

17. April 2009

Brennbares Grobsperrgut

23. April 2009

Partnerschaftstag



Zivilstandsnachrichten

Geburten

25. Juli Fidan Ergin, Sohn des Fidan Levent und der Fidan geb. Tahiri Nerdjivane
15. August Jost Jaron, Sohn des Jost Andreas und der Jost geb. Wirz Simone
04. September Salkaj Anisa, Tochter des Salkaj Ardian und der Sulja Vlora
21. September Sasitharan Kithurshan, Sohn des Murugesu Sasitharan und der Sasitharan Ahila
26. September Hofer Noah Gabriel, Sohn des Hofer Gerold und der Hofer geb. Vögtli Nadia
14. Oktober Pollaci Michele, Sohn des Pollaci Giovanni und der Pollaci geb. Carrozza Lucia
17. Oktober Fischer Tiwaz Andreas, Sohn des Fischer Hans Peter und der Fischer geb. Kraus Martina

Todesfälle

27. August Vetter-Suter Robert, geb. 12.08.1935, von Affeltrangen TG
31. Oktober Dobler-Willemin Cécile, geb. 20.06.1920, von Zullwil SO
02. November Weber-Benda Rudolf, geb. 13.12.1932, von Merishausen SH
13. November Herrmann-Gomera Hans, geb. 30.04.1949, von Rohrbach BE
15. November Pilloud Martha, geb. 10.04.1920, von Roemetschwil AG
30. November Hügli-Windlin Ruth, geb. 21.03.1946, von Brislach BL

Eheschliessungen

20. August Vögtli René und Ruetsch Sandra
23. August Brunner Franz und Lekschas Bianca
28. August Zwysig Werner und Saladin Alice
19. September Grütter Stephan und Meyer Darcia
24. September Brunner Roman und Corbat Delia
04. Oktober Felber Rolf und Ludwig Doris
08. Dezember Drvodelic Danijel und Gresova Bibiana
12. Dezember Scherrer Marco und Martinelli Melanie

Anlässe und Veranstaltungen (Januar – April 2009)

1. Jan. 2009 16 Uhr	Neujahrsapéro	Gemeindeverwaltung, Fridolinssaal	Gemeinde
5. Jan. 2009 - 6. Jan. 2009	Sternsingen	Breitenbach	JuBla chrüz&quer
7. Jan. 2009 16.00 Uhr	Märlistunde	Wydehof-Center	Kultur- und Leseverein KLV
7. Jan. 2009	Weihnachtsbäume entsorgen		Gemeinde
10. Jan. 2009	Hallenfaustballmeisterschaft (Schlussrunde)	offen	Männerriege
10. Jan. 2009 - 11. Jan. 2009	Probeweekend	Musighälleli	Guggemusig Hirzefäger
10. Jan. 2009	Weihnachtsbäume abräumen		Verschönerverein VVB
11. Jan. 2009 ganztägig	Tagesausflug	Skigebiet Wiriehorn	Skiclub Breitenbach
16. Jan. 2009 ab 20.00 Uhr	Hilari	Griensaal	Guggemusig Hirzefäger
24. Jan. 2009 20.00	Jahreskonzert Brass Band Breitenbach	Saal Grien	Brass Band
24. Jan. 2009 08.00 - 12.00 Uhr	Kartonsammlung	Sammelstelle beim Werkhof	Gemeinde
24. Jan. 2009	Papiersammlung	Breitenbach	Jugendriege
27. Jan. 2009 20.00 Uhr	Anlass	Fridolinssaal Gemeindehaus	Kultur- und Leseverein KLV
27. Jan. 2009 20 Uhr	Generalversammlung geschäftlicher Teil - getrennt		Männerchor
30. Jan. 2009	Höck	Rest. Kreuz, Breitenbach	Hirze-Oldies
31. Jan. 2009 20.15 Uhr	Anlass	Alts Schlachthuus	Kultur- und Leseverein KLV
31. Jan. 2009	Generalversammlung	Pfarreiheim	Turnverein
31. Jan. 2009 19 Uhr	Generalversammlung gemütlicher Teil		Männerchor
31. Jan. 2009 20.00	Jahreskonzert Brass Band Breitenbach	Saal Grien	Brass Band
2. Feb. 2009 - 6. Feb. 2009	Häckseldienst		Gemeinde
4. Feb. 2009 16.00 Uhr	Märlistunde	Wydehof-Center	Kultur- und Leseverein KLV
6. Feb. 2009	Generalversammlung Modellfluggruppe Breitenbach	Gasthof Weisses Kreuz	Modellfluggruppe Breitenbach
7. Feb. 2009	Scharanlass	Fehren	JuBla chrüz&quer
8. Feb. 2009 17.00 Uhr	Anlass	Saal des kath. Pfarreiheims	Kultur- und Leseverein KLV
13. Feb. 2009	Feurige Tango's	Saal des kath. Pfarreiheims	Regionale Musikschule Laufental-Thierstein
13. Feb. 2009	Hallenkorbballmeisterschaft 4. Runde	offen	Aktivriege TV Breitenbach
19. Feb. 2009 05.00 Uhr	Chesslette	Vor der kath. Kirche	Fasnachtskomitee
19. Feb. 2009	Chesslette		Hirze-Oldies

20. Feb. 2009	Delegiertenversammlung	Pfarreiheim	BSV Thierstein
21. Feb. 2009	Fasnachtsstand	Breitenbach	Männerriege
21. Feb. 2009 14.00 Uhr	Fasnachtsumzug	Fehrenstrasse	Fasnachtskomitee
21. Feb. 2009	Fasnachtsumzug mit Beizentour		Hirze-Oldies
28. Feb. 2009	Treberwurstessen		Hirze-Oldies
4. März 2009 16.00 Uhr	Märlistunde	Wydehof-Center	Kultur- und Leseverein KLV
6. März 2009	Generalversammlung	Vereinslokal	VVB Breitenbach
7. März 2009 20.00 Uhr	Anlass	Gemeindesaal Grien	Kultur- und Leseverein KLV
8. März 2009 10 Uhr	Fridolinstag, Umrahmung des Gottesdienstes		Männerchor
9. März 2009	Gemeindeversammlung	Saal Schwedenschanze	Gemeinde
11. März 2009	Generalversammlung	Aula, Breitgartenstrasse	Museumsverein
11. März 2009	Thema: Wundversorgung	Schulhaus Mur	Samariterverein
13. März 2009	Generalversammlung	Schützenhaus Rüti	Schützengesellschaft
13. März 2009	Generalversammlung	tbd	Tennisclub
14. März 2009 ganztägig	2-Tagesausflug	Skigebiet Hasliberg	Skiclub Breitenbach
14. März 2009 14:00 - 17:00 Uhr	Handicap-Turnier	Griensaal	Tischtennisclub Breitenbach
16. März 2009 - 20. März 2009	Häckeldienst		Gemeinde
19. März 2009	80. Geburtstag von Max Saner		Männerchor
22. März 2009	Alterssonntag		Pfarramt Breitenbach
24. März 2009	Blutspende	Mehrzweckhalle Grien	Samariterverein
27. März 2009	Ehrenmitgliedertreffen TVB	offen	TV Breitenbach
27. März 2009	Generalversammlung	Restaurant Traub	Samariterverein
27. März 2009	Schwarzbubenschieszen	Pistolenschiesstand auf Rütene Breitenbach	Pistolensektion Thierstein Breitenbach
28. März 2009	Instrumentenvorstellung	Kulturzentrum altschlachthaus laufen	Regionale Musikschule Laufental-Thierstein
29. März 2009 17.00 Uhr	Anlass	Saal des kath. Pfarreiheims	Kultur- und Leseverein KLV
30. März 2009	Metall/Alteisen	Sammelstelle beim Werkhof	Gemeinde
3. Apr. 2009	5. Generalversammlung		Hirze-Oldies
3. Apr. 2009 - 4. Apr. 2009	Trainingsweekend	offen	Damenriege
4. Apr. 2009	Palmenbinden	Breitenbach und Fehren	JuBla chrüz&quer
10. Apr. 2009	Karfreitagsausflug	Besammlung vor dem Musighälleli	Guggemusig Hirzefäger
13. Apr. 2009 10 Uhr	Ostermontag - Eierlesen auf den Schulhausplatz		Männerchor
17. Apr. 2009	Brennbares Grobsperrgut		Gemeinde

Auf der Homepage www.breitenbach.ch sind alle Veranstaltungen ersichtlich. Für die Inhalte zeichnen die Vereine/Institutionen verantwortlich.

65+: Mitmachen und gesund bleiben!

Werden Sie aktiv und lassen Sie sich Ihr persönliches Gesundheitsprofil erstellen! Die Seniorinnen und Senioren mit den Jahrgängen 1938 und 1939 erhalten in diesen Tagen den Gesundheits-Profil Fragebogen persönlich zugestellt. Alle andern Seniorinnen und Senioren können den Fragebogen bei der Pro Senectute unter der Telefonnummer 032 626 59 56 bestellen. Die Auswertung des Fragebogens, der persönliche Gesundheitsbericht, wird Ihnen zugestellt und kann mit der Hausärztin, mit dem Hausarzt besprochen werden. Ferner werden alle Seniorinnen und Senioren zum Kurs „Gesundheit und Alter“ eingeladen.

Pro Senectute Kanton Solothurn führt dieses Programm im Auftrag des Kantons durch. Ziel ist, die Gesundheit und Unabhängigkeit der älteren Bevölkerung zu stärken.

Erste Ergebnisse

Seit dem Start im Mai 2007 hat sich das Programm „Sanaprofil Solothurn“ gleichsam warmgelaufen. Von Beginn bis Ende Oktober 2008 haben rund 760 Seniorinnen und Senioren den Gesundheits-Profil Fragebogen ausgefüllt und den persönlichen Gesundheitsbericht erhalten. Die Kurse „Gesundheit und Alter“ werden in allen Regionen des Kantons angeboten und werden gut besucht.

Eine besonders erfreuliche Erfahrung ist die Zusammenarbeit mit interessierten Einwohnergemeinden, welche die Fragebogen an die Einwohner abgeben und der Pro Senectute die Möglichkeit geben, das Programm an Seniorenanlässen vorzustellen. Die Gemeinden Nuglar- St. Pantaleon und Büren haben die älteren Einwohner an einen Kurs „Gesundheit und Alter“ eingeladen, welcher mit Erfolg durchgeführt werden konnte.

Auskunft erteilt gerne Frau Soraya Känzig, Bereichsverantwortliche Sanaprofil, Pro Senectute Kanton Solothurn, Telefon 032 626 59 56, www.sanaprofil.ch .

Die nächsten öffentlichen Anlässe des Kultur- und Lesevereins Breitenbach

Dienstag, 27. Januar 2009, 20.00 Uhr
Fridolinssaal Gemeindehaus Breitenbach

Der Priester Pierre Stutz
spricht zu seinem neuen Buch

»Geborgen und frei«

Mystisches Christsein heute

Sonntag, 8. Februar 2009, 17.00 Uhr
Saal des kath. Pfarreiheims Breitenbach

Der Ländlerkönig Willi Valotti wird 60!
Auf seiner Tournee macht er in
Breitenbach Halt mit

Willis Wyberkapelle

Andrea Ulrich, Claudia Muff, Gaby-Isabelle Näf und Willi
Valotti spielen

»Volksmusik grenzenlos«



Samstag, 7. März 2009, 20.00 Uhr
Gemeindesaal Grien Breitenbach

Erich Vock und Ensemble im Schwank
von Ray Cooney

»ZWEI FÜR EIS«

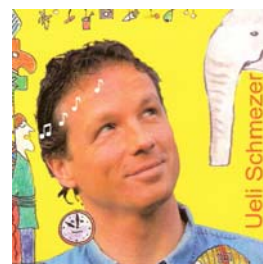


Sonntag, 29. März 2009, 17.00 Uhr
Saal des kath. Pfarreiheims Breitenbach

Der TV-Moderator und Liedermacher

Ueli Schmezer

singt für jung und alt



~~Das grosse Gospelkonzert mit der
John Brack-Band und den
Circle Singers vom
Sonntag, 5. April 2009, 1700 Uhr
kann leider nicht stattfinden.~~

Neue Zusatzschilder bei den Ortseingängen

Seit einigen Wochen sind bei den vier Ortseingängen neue Zusatztafeln angebracht. Es sind Hinweise auf die Patenschaft mit der Thüringerstadt Grossbreitenbach.

Viele Einwohner fragen sich, wie es zu dieser Patenschaft gekommen ist und wie diese gelebt wird.

In Europa gibt es 42 Ortschaften namens Breitenbach. Die Mehrheit dieser Ortschaften sind in Kreisgemeinden eingebunden. So gibt es zum Beispiel Mörlenbach mit dem Ortsteil Breitenbach (Hessen), Sangershausen mit dem Ortsteil Breitenbach (Harz), Schauenburg mit dem Ortsteil Breitenbach (Kassel) oder Breitenbach Villé im Elsass und so weiter.

Wie kam es zu der Patenschaft mit Grossbreitenbach?

Nach dem Fall der Mauer in Deutschland haben einzelne Breitenbachergemeinden, - insbesondere aus der ehemaligen DDR - mit den verschiedenen Breitenbachs in Europa Kontakt aufgenommen. So kam es zu verschiedenen Kontakten auf privater Basis, auf welche oft gegenseitige Besuche folgten. Solche Besuche in Grossbreitenbach beispielsweise erhielten mit der Zeit immer mehr öffentlichen Charakter, was in der Folge zur gegenseitigen Unterzeichnung eines Patenschaftsvertrages führte. Die Erstunterzeichnung fand anlässlich des Kram- und Kräutermarktes am 12. August 2000 in unserer Patengemeinde in Thüringen statt. Sechs Wochen später, am 24. September 2000, erfolgte bei uns im Rahmen der Gewerbeausstellung GAB die Gegenzeichnung. Der Text der Patenschaftsvereinbarung ist in der Schalterhalle des Gemeindehauses einsehbar.

Die Pflege dieser Patenschaft spielt sich auf drei Ebenen ab: Die behördliche Ebene, die private Ebene und über die Vereinigung der Breitenbachs in Europa.

Im behördlichen Bereich steht oder fällt die Beziehung mit den jeweiligen Interessen des Gemeinde- oder Stadtrates. Hier geht es um gegenseitigen Gedankenaustausch über die verschiedenen Verwaltungssysteme. Es ist interessant zu erfahren wie eine Gemeinde, die in einer Kreisgemeinde eingebunden ist, funktioniert. Wie können die kommunalen Interessen noch durchgesetzt werden? Welche politische Macht kann der Bürger ausüben? Mit einem Besuch an einer Gemeindeversammlung in unserem Breitenbach liess sich die Bürgermeisterin aus Grossbreitenbach über die direkte Demokratie in der Schweiz informieren.

Privat kann man mit etwas Mut und Offenheit Beziehungen zu Bürgern der anderen Breitenbachs aufbauen. Hier können auch gegenseitige Treffen verschiedener Interessengruppen im Vordergrund stehen. Beispielsweise eine mehrtägige Vereinsreise zu einem bestimmten Anlass in der Patengemeinde, oder man verbringt ganz einfach als Privatperson eine Ferienwoche an diesem Ort um dort Land, Leute und die örtliche Gastronomie kennenzulernen. Der Thüringerwald ist eine schneesichere Region, in der vorwiegend Langlaufsport betrieben wird. Grossbreitenbach hat im Biathlon schon

Olympiasiegerinnen und andere Spitzensportler hervorgebracht. Diese Gegend ist wegen ihrer abwechslungsreichen Natur auch in den übrigen Jahreszeiten ein lohnendes Reiseziel.

Die Vereinigung der Breitenbachs in Europa besteht seit 5 Jahren und hat ihren Geschäftssitz ebenfalls in unserer Patengemeinde. Diese Organisation verfolgt das Ziel, die Freundschaft zwischen den einzelnen Gemeinden zu fördern. So wird alle zwei oder drei Jahre in einem Breitenbach ein Freundschaftstreffen organisiert. Nicht selten werden an diesen Anlässen Freundschaften fürs Leben geknüpft. Der Verein ist im Internet unter www.breitenbachs-in-europa.de vertreten.

Das nächste Treffen findet am 31.Juli/01.+02. August 2009 im deutschen Breitenbach im Harz bei Sangershausen statt.

Solche Anlässe können alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Breitenbach besuchen!

Die Finanzierung solcher Treffen wird nicht von der Gemeindekasse berappt. Die Kosten gehen jeweils zu Lasten der Teilnehmer.

Wer sich für ein solches Treffen interessiert, kann sich bei der Gemeindeverwaltung melden oder nimmt mit der Kontaktperson Fritz Waber, Müschweg 4, Tel. 061/781 37 29 Kontakt auf.

Fredy Dreier



Pilates Training

Der perfekte Einstieg in ein Körpertraining, welches langsam aufgebaut wird und wieder zu mehr Stabilität, besserer Koordination, mehr Beweglichkeit und damit zu mehr Sicherheit im Alltag führt. Oder das Training, das die Gesundheit fördert und erhält.

Ort:	Breitenbach Alterssiedlung Sagematt, Gruppenraum
Tag:	5 x Mittwoch 14. Januar – 11. Februar 2009
Zeit:	9.00 – 10.00 Uhr
Leitung:	Frau Jakobitz, Unterer Leberweg 25 4208 Nunningen, Tel. 061 961 12 09 p.jakobitz@bluewin.ch
Kosten:	Fr. 64.-
Schnupperan- gebot:	14. Januar 2009 gratis
Mitnehmen:	Bodenmatte und Badetuch
Auskunft und Anmeldung:	Zuständige Leitung Pro Senectute Kanton Solothurn Fachstelle Dorneck-Thierstein 061 781 12 75

Wir freuen uns Sie begrüßen zu dürfen.

Pro Senectute Kanton Solothurn

Die Dorffasnacht findet auch 2009 statt

Eine Zeitlang sah die Zukunft der Dorffasnacht düster aus. Rücktritte regionaler Komitee Mitglieder, unbefriedigende Organisation sowie leere Kasse verlangten nach einem Neubeginn oder Fasnacht ade. Ein Treffen mit interessierten Dorfvereinen und Organisationen im Frühsommer zeigte aber grosses Interesse und Hilfsbereitschaft zum Erhalt der Breitenbacher Dorffasnacht. Allerdings hielt man die Regionalisierung der Organisation für gescheitert. Das Komitee sollte wieder einheimisches Gewächs sein. Aus dieser Runde hat sich im August ein neues Fasnachtskomitee, bestehend aus 4 jungen angefressenen Fasnächtler und einem Altgedienten, konstituiert. Es sind alles Mitglieder von Breitenbacher Fasnachtsvereinen. Unter der Leitung des Präsidenten Christoph Bessire haben Dominik Jeker, Claudio Spaar, David Borer und Berno Haberthür mit grossem Elan die Vorbereitung der kommenden Dorffasnacht begonnen. Ein frischer Wind hat Einzug gehalten, ersichtlich auch an der Komitee-Homepage www.Hirzebach.ch. Der Höhepunkt wird wieder der Umzug am Fasnachtssamstag werden. Mittlerweile ist es der grösste regionale Fasnachtsanlass nach dem Umzug in Laufen. Letztes Jahr haben 40 Gruppen teilgenommen und tausende Zuschauer aus der ganzen Region sind in unser Dorf geströmt. Die unter Personalmangel leidende Organisation stiess an ihre Grenzen. Deshalb legt das neue Komitee grossen Wert auf einen guten, disziplinierten und reibungslosen Ablauf. Erfreulicherweise haben sich genügend Helfer zur Verfügung gestellt, die dies garantieren.

Traditionsgemäss wird die Fasnacht am Schmutzige Donnstig mit der Chesslete gestartet. Wir möchten den ausgezeichneten Jahrgang 2008 toppen. Angeführt von den Hirzefäger wird diesmal die 3. Primarklasse und der Kindergarten durchs Dorf „lärmen“. Das Komitee hofft, dass auch viele weitere Fasnachtsbegeisterte mitmachen. Am Abend gibt es wieder ein Guggkonzert sowie Maskentreiben in den Dorfbeizen. Auch eine Kinderfasnacht wird es wiederum geben.

Am 16. Januar wird mit dem Hilari ein weiterer Kultanlass in seiner alten Form zurückkehren, organisiert von den Hirzefäger.

Die Dorffasnacht kostet auch Geld. Die dafür wichtigste Einnahmequelle ist der Verkauf von Plaketten. In den letzten Jahren hatte es damit gehapert, nicht zuletzt auch wegen mangelnder Organisation des Vertriebs. Jede am Umzug teilnehmende Gruppe wird neu verpflichtet eine Anzahl Plaketten zu kaufen. Für jeden Breitenbacher und Umzugszuschauer sollte das Tragen einer Plakette Ehrensache sein. Sie unterstützen damit einen Teil Dorfkultur.

Das Komitee dankt dem Gemeinderat für einen kurzfristig rückzahlbaren Überbrückungskredit zur Finanzierung von Vorbereitungsauslagen der Fasnacht 2009. Termine:

Fr, 16. Januar 2009:

Hilari

Do, 19. Februar 2009:

Chesslete, Kinderfasnacht, Sternmarsch mit anschliessender Guggengala, Beizefasnacht

Sa, 21. Februar 2009:

Grosser Umzug, Beizefasnacht

Berno Haberthür, Fasnachtskomitee

TERMINE

Gemeindeversammlung

Die nächsten Gemeindeversammlungen finden am 9. Februar und am 9. März 2009 statt.

Abstimmungs- und Wahldaten 2009

Abstimmungen	Wahlen
8. Februar 2009	8. März 2009
17. Mai 2009	19. April 2009
27. September 2009	17. Mai 2009
29. November 2009	

Breitenbacher Informationsblatt

Impressum:	Breitenbacher Infos 42. Ausgabe, Dezember 2008
Herausgeberin:	Gemeinde Breitenbach
Redaktionsteam:	D. Künzli, Gemeindepräsident S. Strub, Kanzleichefin A. Dürr, Gemeindeschreiber
Redaktionsadresse:	Gemeindeverwaltung "Breitenbacher Infos" 4226 Breitenbach
Auflage:	1'750 Exemplare
Nächste Ausgabe:	Ende April 2009
Redaktionsschluss:	10. April 2009

Impressionen

Kreiselfest vom 12. – 14. September 2008



Weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage im Fotoalbum